

MEISTER-klasse! Mehr Wissen im Arbeitsschutz

Hautschutz im Friseurhandwerk



FÜR EIN GESUNDES BERUFSLEBEN

PRINTED NAME : _____
SIGNATURE : _____

BGW
Berufsgenossenschaft
für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege

Impressum

MEISTER-klasse!

Mehr Wissen im Arbeitsschutz

Hautschutz im Friseurhandwerk

Stand 05/2015

© 2015 Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Herausgeberin

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege (BGW)

Hauptverwaltung Pappelallee 33/35/37

22089 Hamburg

Tel.: (040) 202 07 - 0

Fax: (040) 202 07 - 24 95

www.bgw-online.de

Fachliche Beratung und Text

Gabriele Herter, Friseurmeisterin und Fachkraft für Arbeitssicherheit, Pfullingen

Renate Korte, BGW-Präventionskoordination

Stephanie Lux-Herberg, BGW-Produktentwicklung

Dr. Imke Barbara Peters, OStR' im Berufsfeld Körperpflege, Essen

Sabine Schoening, BGW-Grundlagen der Prävention und Rehabilitation

Redaktion

Brigitte Löchelt, BGW-Kommunikation

Stephanie Lux-Herberg, BGW-Produktentwicklung

Fotos, Grafiken

BGW, fotolia 4, 5, 6, iStock 10, Creative Comp., Hamburg

Gestaltung und Satz

Creative Comp., Hamburg

www.bgw-online.de



Mehr Wissen im Arbeitsschutz

MEISTER-klasse!

Hautschutz im Friseurhandwerk

FÜR EIN GESUNDES BERUFSLEBEN



Hautschutz im Friseurhandwerk

Dozentenhinweis:

Es wird empfohlen, den Schülerinnen und Schülern während der Power-Point-Präsentation (an den gekennzeichneten Stellen) die dort angesprochenen, anschaulichen Materialien der BGW zum Thema Hautschutz auszuhändigen:

- **Hautschutz- und Händehygieneplan für Friseurinnen und Friseure (Bestellnummer: TP-HSP-9)**
- **Betriebsanweisung für Friseurinnen und Friseure (Bestellnummer: TP-BA-9)**

Kostenfreie Exemplare stehen unter **www.bgw-online.de** als Download zur Verfügung. Als Klassensatz können die Unterlagen dort bestellt werden: Hierfür werden die gewünschten Medien in den Warenkorb gelegt, dann erfolgt eine Registrierung und im Anschluss wird in das Feld „Firma“ das Stichwort „Friseurdozent“ eingetragen.



Dozentenhinweis

**Dozentenhinweis:**

Zwei Schüler und Sie als Dozent lesen die Texte in den Sprechblasen nacheinander zur Einstimmung auf das Thema Hautschutz laut vor.



Dozentenhinweis

Warum ist das Thema Hautschutz wichtig?

Hauterkrankungen sind nach wie vor ein aktuelles Problem im Friseurhandwerk:

Die Zahlen sind zwar aufgrund von Hautschutzmaßnahmen rückgängig, mit annähernd 95 Prozent stellen Hauterkrankungen aber immer noch die **häufigste Berufskrankheit** von Friseurinnen und Frisuren dar.

Dozentenhinweis:

Vorteilhaft ist, dass Friseurinnen und Friseure in der Beauty Branche arbeiten und in der Regel sehr viel Wert auf ihr Äußeres und damit auch auf eine gepflegte und intakte Haut legen. Hier kann das Thema Hautschutz und ein gepflegtes äußeres Erscheinungsbild mit schönen Händen ideal aufgegriffen werden.



Dozentenhinweis

Echte Profis bleiben beim Thema Hautschutz immer am Ball. Sie frischen ihre Kenntnisse in regelmäßigen Abständen auf und informieren sich über aktuelle Produkte und Entwicklungen.

www.bgw-online.de

Eine wichtige Arbeitgeberraufgabe – Hautschutz im Friseursalon



Mitarbeiterinnen – KOMPAKT – 02/2015 – Seite 3 von 15



Friseurmeisterschülerinnen und -schüler sind als angehende Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber nicht mehr „nur“ für ihren persönlichen Hautschutz verantwortlich, sondern auch für den Hautschutz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Hautschutz ist somit eine Management- und Arbeitgeberraufgabe!

Dozentenhinweis:

Mögliche Fragestellung für Schülerinnen und Schüler:

Als zukünftige Arbeitgeber sind Sie verantwortlich, den Hautschutz für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Salon zu managen. Was gehört zu dieser Aufgabe?



Dozentenhinweis

Wenn die Salonleiterin sich wohl in ihrer Haut fühlt, weil sie ihre eigene Haut konsequent gut schützt und pflegt, dann wird sich dies garantiert auch auf ihr Team auswirken. Hautschutz und Hautpflege stellt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Friseursalons eine wichtige Aufgabe dar: Schließlich „verkaufen“ sie Pflege und Schönheit – Das sind die originären Ziele aller Dienstleistungen und Produkte im Berufsfeld Körperpflege!

Dozentenhinweis:

An dieser Stelle können Sie auch noch einmal auf die zusätzlichen Vorteile, wie die Verringerung von Fehlzeiten und Erkrankungen sowie eine höhere Kundenzufriedenheit, *siehe Kapitel „Warum ist Arbeits- und Gesundheitsschutz sinnvoll?“*, hinweisen.



Dozentenhinweis

www.bgw-online.de

Hautschutz im Friseursalon



Begründungen für Profis
Viele Friseurfacharbeiten in feuchter Umgebung, darum

- Hände ausreichend schützen
- Gesunde Hautpflegen
- Schöne Hände erhalten



Meisterprüfung

- Hautschutz ist ein Thema in der schriftlichen und praktischen Meisterprüfung



Gesetzliche Grundlagen und Verordnungen

- Arbeitsschutzgesetz
- Gefahrstoffverordnung
- Technische Regel für Gefahrstoffe Friseurhandwerk (TRGS 530)
- ...

Meisterbriefhandwerk – KOMPTHEC – 10/2015 – Seite 4 von 15

 BGW

Es gibt mindestens **drei gute Gründe**, warum eine Friseurmeisterin oder ein Friseurmeister ein **Hautschutzprofi** sein sollte: Zur Erinnerung: Warum ist Hautschutz gerade **im Friseurhandwerk** so wichtig?

Dozentenhinweis:

Hier können Sie wieder ideal an die Themen Gesundheit, Pflege und gutes Aussehen in der Beauty-Branche anknüpfen. Wünschenswert ist der Erhalt von schöner und gesunder Haut; dies ist gerade im Friseurhandwerk, in dem die Hände das wichtigste Werkzeug darstellen und immer nahe am Kunden sind, von besonderer Bedeutung.



Dozentenhinweis

1. Begründungen für Profis

Die Hände einer Friseurin arbeiten bei vielen Friseurfacharbeiten in feuchter Umgebung, zum Beispiel:

- bei der Haarwäsche
- beim Nasshaarschnitt
- beim Styling mit Gel, Wachs oder Schaum
- beim Einlegen von z. B. Volumen- oder Dauerwellwicklern
- beim Legen einer Wasserwelle
- bei der Kopfhautmassage mit Haarwasser
- bei Reinigungsarbeiten

Feuchte Haut quillt auf und verliert ihren natürlichen Schutz, damit hat sie ihre Barrierefunktion verloren. Stoffe aus Friseurprodukten können leichter in die Haut eindringen, das kann zu (Kontakt-)Ekzemen führen. Zudem können Allergien ausgelöst werden. Im schlimmsten Fall kann es zu einer Berufskrankheit mit Aufgabe der beruflichen Tätigkeit kommen.

Um die Hände von Friseurinnen und Friseuren schön und gesund zu erhalten, ist bei hautgefährdenden Arbeiten der Einsatz von Hautschutz besonders wichtig. Die Hände eines Friseurs sollten besonderen Schutz genießen, das heißt zum Beispiel möglichst wenig mit Feuchtigkeit in Kontakt kommen. Der verloren gegangene Schutz der Haut wird durch regelmäßiges Auftragen von Hautschutzcremes ersetzt und durch Pflegecremes wieder aufgebaut.

2. Prüfungsrelevantes Thema

Die Thematik stellt eine wichtige Arbeitgeberaufgabe dar und hat eine hohe Bedeutung für die Branche. Aus diesen und den oben genannten Gründen werden in der schriftlichen und praktischen **Meisterprüfung** auch Aufgaben zum Hautschutz gestellt.

3. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen basieren ebenso auf der oben beschriebenen Problematik, somit sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gesetzlich dazu verpflichtet, ihre Mitarbeiter vor gesundheitlichen Gefahren (in diesem Falle vor belastenden Einwirkungen auf die Haut) zu schützen.

TRGS 530 = Wichtigste Vorschrift für das Friseurhandwerk



Sie regelt auch Hautschutzmaßnahmen im Salon:

- **Hand- und Armschmuck:** darf während der Arbeit nicht getragen werden
- **Feuchtarbeiten:** Häufigkeit und Dauer
- **Handschuhe:** Welche? Was muss beachtet werden?
- **Hautreinigung:** Wie und welche Reinigungsmittel?
- **Hautpflege:** Wie und welche Pflegemittel?
- **Hautschutzplan:** Aushängen und beachten

Muster-Schutzplan – KONTAKT – 02/2015 – Seite 5 von 15



Technische Regeln Gefahrstoffe (TRGS) geben den aktuellen wissenschaftlichen Stand der Anforderungen für den **Umgang mit bestimmten Gefahrstoffen** wieder.

Diese wissenschaftlichen Grundlagen stammen aus den vier Disziplinen

- Sicherheitstechnik,
- Arbeitsmedizin,
- Hygiene und
- Arbeitswissenschaft.

Für das Friseurhandwerk gilt die TRGS 530. Die **TRGS 530 Friseurhandwerk** regelt besondere Schutzmaßnahmen für Friseure und ist für die Branche besonders wichtig.

Geregelt sind unter anderem folgende Hautschutzmaßnahmen im Salon:

- das Verbot von Hand- und Armschmuck,
- Regelungen zu Feuchtarbeiten,
- die Anwendung von Schutzhandschuhen,
- Empfehlungen zur Auswahl und Anwendung von Reinigungs- und Pflegemitteln, sowie
- der Umgang mit dem Hautschutz- und Händehygieneplan.

Dozentenhinweis:

Die BGW hat die wichtigsten Bestimmungen der TRGS 530 in einer Betriebsanweisung für Friseure übersichtlich und leicht verständlich zusammengefasst. Sie ist unter „**Betriebsanweisung für Friseurinnen und Friseure**“ (Bestellnummer: TP-BA-9) auf www.bgw-online.de zu beziehen.

An dieser Stelle ist es sinnvoll, den Hautschutz- und Händehygieneplan der BGW für Friseurinnen und Friseure (Bestellnummer: TP-HSP-9) und die Betriebsanweisung an die Schülerinnen und Schüler auszuteilen.

Es bietet sich an, den Schülern einige Fragen zu stellen, um den Umgang mit den Unterlagen zu erlernen:

Betriebsanweisung für Friseurinnen und Friseure:

- Welche Gesundheitsgefährdungen können bei der Durchführung einer Oxidationshaarfärbung auftreten?
- Welche speziellen und persönlichen Schutzmaßnahmen sollen bei einer Oxidationshaarfärbung getroffen werden?
- Welche Verbote gelten im Friseurhandwerk?

**Hautschutz- und Händehygieneplan für Friseurinnen und Friseure:**

- Welchen Sinn haben Baumwollhandschuhe und wann sind sie anzuwenden?
- Welchen Zweck erfüllen Hautschutzcremes und Hautpflegecremes und wann verwenden Sie diese?
- Welche Folgen hat häufiges Händewaschen und häufiger Feuchtkontakt für die Haut?

Ergänzend können zum Thema **Gefahrstoffe** kostenfreie Infos vom Industrieverband Körperpflege und Waschmittel e. V. (IKW) hinzugezogen werden: Hier sind alle Friseurpräparate einschließlich der jeweiligen Inhaltsstoffe sowie **Hinweise zum sicheren Umgang** aufgeführt. Der IKW bietet „*Gruppenmerkblätter für kosmetische Mittel*“ (als PDF-Datei) sowie die „*IKW-Datenbank für Friseurkosmetika*“ (als PDF-Datei) unter www.gmb.ikw.org an.

Die europaweit geltende Richtlinie „*Internationale Nomenklatur für kosmetische Inhaltsstoffe*“ (Abkürzung INCI), in der die **Angaben zu sämtlichen Inhaltsstoffen von Kosmetika** aufgeführt sind, ist z. B. abrufbar unter www.wikipedia.org.

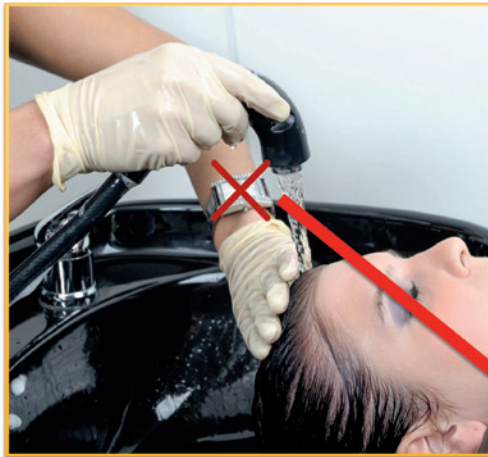


Dozentenhinweis



Weiterführende Informationen

TRGS 530: Hand- und Armschmuck ablegen



**Schmuck ablegen
schützt Ihre Hände!**

Beachten Sie dies nicht, sammeln sich Feuchtigkeit und gesundheitsgefährdende Stoffe unter dem Schmuck.



Moos-Kostenlos heruntergeladen von KOMPASSION - 02/2015 - Seite 6 von 15



Während der Arbeitszeit ist **Hand- und Armschmuck abzulegen**.

Unter dem Schmuck sammelt sich Feuchtigkeit; als Folge ist die Haut im Schmuckbereich länger einem feuchten Milieu ausgesetzt. Zudem verbleiben oft Reste von Friseurchemikalien unter Hand- und Armschmuck und auch beim Eincremen werden diese Bereiche nicht versorgt. Durch die aufgequollene Haut ist die Gefahr für eine Allergie erhöht.

Darüber hinaus können Ringe, Armbänder oder -reifen in den Haaren von Kunden hängen bleiben. Der Verzicht auf Hand- und Armschmuck trägt somit auch zum Wohlbefinden der Kunden bei.

TRGS 530: Feuchtarbeiten

Wie kann ich Belastungen durch Feuchtarbeiten reduzieren?

- Feuchtarbeiten auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilen
- Schutzhandschuhe zur Verfügung stellen und korrekt einsetzen (Schutz vor Tensiden und Chemikalien)



Muster-Sicherheitsblatt – KOMFORT – 02/2015 – Seite 7 von 15



Wie kann ich Belastungen durch Feuchtarbeiten reduzieren?

Bestandteil einer guten Arbeitsschutzorganisation ist die **gleichmäßige Verteilung** von Feuchtarbeiten auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ziel ist es, die Belastung für jeden einzelnen Mitarbeiter zu reduzieren.

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Friseurhandwerk stellen passende Schutzhandschuhe zur Verfügung und achten darauf, dass diese als Schutz vor Tensiden und Chemikalien korrekt eingesetzt werden.

Handschuhe – die große Auswahl



Haarwäsche:

Langstulpige Einmalhandschuhe aus Vinyl oder Nitril
(nach Haarwäsche wegwerfen)
Alternativ: Waschhandschuhe (mehrfach verwendbar)



Umgang mit Friseurchemikalien:

Einmalhandschuhe aus Vinyl oder Nitril
(nach Benutzung entsorgen)



Reinigungsarbeiten:

Haushaltshandschuhe aus Vinyl oder Nitril
(mehrfach verwendbar)

Stulpen umschlagen!

Muster-Schematische – KOMFORT – 10/2015 – Seite 8 von 15



Handschuhe – die große Auswahl

Grundsätzlich sollten alle Handschuhe, die für die Haarpflege verwendet werden, widerstandsfähig gegen Wasserdurchdringung und reißfest sein. Der Arbeitgeber muss dafür sorgen, dass die passenden Handschuhe vorhanden sind.

Dozentenhinweis

An dieser Stelle können Sie die Schülerinnen und Schüler auffordern, ihre eigene Handschuhgröße mit Hilfe ihrer Unterlagen (siehe Anlage: **Handschuhe nach Maß**) zu ermitteln.



Dozentenhinweis

Haarwäsche

Für die **Haarwäsche und -pflege** eignen sich Einmalhandschuhe aus Vinyl oder Nitril, die nach der Anwendung weggeworfen werden. Das Tastgefühl bleibt weitgehend erhalten, sodass das „Fingerspitzengefühl“ für die Kunden nicht fehlt. Alternativ können mehrfach verwendbare Waschhandschuhe aus Vinyl oder Nitril verwendet werden. Diese Möglichkeit ist allerdings etwas aufwändiger. Bei mehrfach verwendbaren Waschhandschuhen verfügt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter über eigene Paare. Sie werden jeweils mit Namen beschriftet und bekommen einen festen Platz zum Trocknen.

Langstulpige, umgeschlagene Handschuhe haben den Vorteil, dass kein Wasser auf die Unterarme und in die Handschuhe hineinläuft.

Umgang mit Friseurchemikalien

Beim **Umgang mit Friseurchemikalien** beziehungsweise bei Tätigkeiten mit Friseurprodukten zum Beispiel zum Färben, Dauerwellen oder Blondieren, werden Einmalhandschuhe aus Vinyl oder Nitril gewählt. Sie dürfen – wie der Name schon sagt – nur **einmal** benutzt werden.

Neben dem Einsatz von Schutzhandschuhen können **zusätzlich** – einfache, und dennoch sehr effektive – organisatorische Maßnahmen wesentlich zum Schutz der Haut beim Umgang mit Friseurchemikalien beitragen:

- Dazu zählt der Einsatz von **Auftragehilfen**: So ist es zum Beispiel grundsätzlich besser, Stylingmittel mit einer Bürste oder breitzahnigen Kamm, anstatt mit den Händen, aufzutragen. Diese Maßnahme – der Haut zuliebe – wirkt außerdem für den Kunden professionell.
- Weiterhin kann eine grundsätzliche **Festlegung von Arbeitsabläufen** im Salon dem Hautschutz dienen: So wird z. B. möglichst immer **zuerst** der Haarschnitt, und **danach** die Coloration durchgeführt.

Reinigungsarbeiten

Für die Reinigung und Desinfektion von Arbeitsgeräten und Räumen sind langstulpige Haushaltshandschuhe aus Vinyl oder Nitril geeignet. Auch hier werden die Stulpen umgeschlagen. Haushaltshandschuhe können mehrfach verwendet werden.

www.bgw-online.de

Handschuhe – die große Auswahl



Nur **ungepuderte**
Handschuhe



Keine Latexhandschuhe
wegen **Allergiegefahr!**

Musterkennzeichen – KOMPHNE – 020215 – Seite 9 von 15



Handschuhe können schützen, wenn es die **richtigen** sind. Darum ist beim Kauf von Schutzhandschuhen auf Folgendes zu achten:

Es werden grundsätzlich nur **ungepuderte Schutzhandschuhe** verwendet; denn Handschuhpuder bewirkt eine Verschiebung des natürlichen, sauren pH-Werts der Haut in den alkalischen Bereich – dieses zerstört den natürlichen Hydrolipidfilm (= Wasser-Fett-Film). Der feine Puder kann die Haut aufreiben und zu kleinen Verletzungen führen. Nach dem Ausziehen der Handschuhe klebt Puder auf der Haut und der Drang zum Händewaschen entsteht – die Folge ist ein erneuter unnötiger Feuchtkontakt.

Allgemein sollte wegen der **Allergiegefahr** auf den Einsatz von Latexhandschuhen verzichtet werden! Latex hat außerdem den unangenehmen Nebeneffekt, dass es an den Haaren der Kunden zieht.

Dozentenhinweis:

In der TRGS 530 heißt es dazu (Kapitel 3.2, Absatz 4):

„Gepuderte Naturgummilatexhandschuhe sind wegen der Gefahr einer Latexallergie durch andere geeignete Handschuhe zu ersetzen.“

sowie

„Insbesondere sollte bei vorgeschädigter Haut auf die Verwendung von Latexhandschuhen (...) gänzlich verzichtet werden.“



Dozentenhinweis

Wenn Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter den Eindruck haben, dass die gewählten Schutzhandschuhe nicht vertragen werden, kann gemeinsam nach alternativen Produkten gesucht werden. Hier kann beispielsweise die Betriebsärztin beziehungsweise der Betriebsarzt beraten. Wichtig ist für alle Beteiligten, dass die Handschuhe **gut passen** und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich damit wohlfühlen. Ist dies der Fall, dann steht auch der Akzeptanz sowohl auf Mitarbeiter-, als auch auf Kundenseite nichts im Wege.

Bei bestehenden Hautveränderungen ist unbedingt eine Hautärztin oder einen Hautarzt aufzusuchen und die Haut auf eine berufsbedingte Hauterkrankung zu überprüfen.

Dozentenhinweis:

Diese und andere Hinweise zur Auswahl von Schutzhandschuhen sind auch in der TRGS 530 aufgeführt. Zeigen Sie den Schülerinnen und Schülern die TRGS 530 (d. h. „der Original-Gesetzestext“) im Unterricht zur Information. In der Regel reicht es jedoch aus, wenn sie die Betriebsanweisung und den Hautschutzplan erhalten.



Dozentenhinweis

Schutzhandschuhe – die große Auswahl



EN 374
Schutzhandschuhe mit diesem **Symbol** sind widerstandsfähig gegen Wasserdurchdringung.

Achten Sie beim Kauf von Schutzhandschuhen auf das Symbol auf der Verpackung!

Mehrfachklassifizierung – KOMPRO – 08/2015 – Seite 10 von 15



Bereits bei der Auswahl von Schutzhandschuhen können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber viel zum Hautschutz beitragen. Wichtige Hinweise hierfür:

Schutzhandschuhe für Friseure müssen bestimmte Anforderungen an Friseurfacharbeiten erfüllen, darum ist die Herstellung gesetzlich streng geregelt. Ausschließlich Schutzhandschuhe mit dem **Symbol EN 374** sind widerstandsfähig gegen Wasserdurchdringung.

Beim Kauf von Schutzhandschuhen ist es wichtig, dass Arbeitgeber darauf achten, dass diese verbindliche DIN-Norm – also das Symbol mit dem Becherglas für einfachen Chemikalienschutz – auf der Verpackung aufgedruckt ist. Schutzhandschuhe mit diesem Symbol sind widerstandsfähig gegen Wasserdurchdringung (wasserdicht), bieten dadurch ausreichend Schutz und sind gut geeignet für den Friseurberuf!

Sinnvoller Umgang mit Schutzhandschuhen

- Handschuhe nie länger als notwendig tragen
- Einmalhandschuhe nur **1x** tragen!
- Handschuhe sofort wechseln, wenn innen feucht



- Bei länger dauernden Tätigkeiten: **Baumwollhandschuhe** unterziehen
- **Keine** beschädigten Handschuhe tragen



Muster-Kassenschein - Kassenform - 09/2015 - Seite 11 von 15



Sinnvoller Umgang mit Schutzhandschuhen

Bei Arbeiten mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten und Chemikalien ist es **wichtig, Handschuhe zu tragen**. Hierbei ist darauf zu achten, dass Handschuhe **nie länger als unbedingt erforderlich** getragen werden. Wird ein Handschuh längere Zeit getragen, stauen sich Wärme und Schweiß darunter, es bildet sich ein feuchtes und für die Haut ungesundes Milieu.

Handschuhe müssen **sofort** gewechselt werden, wenn sie innen feucht sind. Bei längeren Tragezeiten wird darum das Tragen von **Baumwollhandschuhen** unter den Schutzhandschuhen empfohlen; sie saugen den Schweiß auf. Baumwollhandschuhe können bei 40 bis 60 Grad Celsius gewaschen und wiederverwendet werden.

Beschädigte Handschuhe dürfen nicht mehr getragen werden und gehören in den Müll.

Einmalhandschuhe, die zum Beispiel beim Färben oder Dauerwellen benutzt werden, sollten (wie der Name schon sagt) nach **einmaligem** Gebrauch entsorgt werden!



Das Haus der gesunden Haut

Dozentenhinweis:

Bildlich gesehen kann man von einem „Haus der gesunden Haut“ sprechen. Dieses Haus besteht aus drei Komponenten, die alle wichtig und notwendig sind. Fehlt eine Komponente ist das Haus instabil und droht einzustürzen. Im übertragenen Sinne ist es darum wichtig, dass Friseurinnen und Friseure **immer alle drei Maßnahmen** beherzigen, um sich eine schöne und gesunde Haut zu erhalten: 1. Komponente: der richtige **Hautschutz**, 2. Komponente: die hautschonende **Hautreinigung** und 3. Komponente: die richtige **Hautpflege**.



Dozentenhinweis

Hautschutz

Zu den wirksamen Hautschutzmaßnahmen zählen **Schutzhandschuhe** und **Hautschutzcremes**. Hautschutzcremes festigen die Hornschicht und vermindern das Aufquellen der Haut. Hautschutzcremes haben keine oder nur wenig pflegende Wirkung und sind nicht mit Pflegeprodukten gleichzusetzen.

Hautschutzcremes sind **kein** Ersatz für Schutzhandschuhe!

Dozentenhinweis:

Demonstrieren Sie die Wirkung von Hautschutzcremes mittels eines Versuchs (siehe Anlage, Experiment: Zuckerwürfeltest).



Dozentenhinweis

Hautreinigung

Zur Vermeidung von Hautirritationen, zum Beispiel beim Färben, sollten unbedingt Schutzhandschuhe getragen werden. Kommt es doch einmal zu sichtbaren Verschmutzungen der Hände, werden diese möglichst schonend gereinigt.

Hautreinigungsmittel enthalten waschaktive Substanzen, die auch Tenside oder Detergentien genannt werden. Diese Tenside können Schmutzpartikel, zum Beispiel Reste von Haarschwachs oder Stylingschaum umhüllen und somit von der Haut der Hände lösen. Danach werden die umhüllten Schmutzpartikel mit Wasser abgespült.

Die Hände werden so schonend wie möglich gereinigt. Darum sind **Waschlotionen** die beste Empfehlung. Diese hautfreundlichen Syndets haben in der Regel den gleichen, schwach-sauren pH-Wert wie die Haut (etwa pH 5,5). Sie beeinträchtigen den natürlichen Wasser-Fett-Film der Haut **weniger** als (alkalische) Seifen. Auf den Verpackungen von Syndets steht darum oft „hautneutraler pH-Wert“ oder „pH-Wert 5,5“.

Die **Wassertemperatur** soll angenehm lauwarm eingestellt sein. Zu kaltes oder zu warmes Wasser reizt die Haut unnötig. Heißes Wasser entfettet die Haut zusätzlich.

Dozentenhinweis:

1. Die Abkürzung Syndet steht für
syn = synthetisch (künstlich) und Det = Detergentien (WAS, Tenside)
2. Die pH-Wert-Skala zu den pH-Werten verschiedener Friseurprodukte sowie zu Wasser (pH 7) und zum pH-Wert der Haut (pH 5,5) kann hier zur Wiederholung thematisch aufgegriffen werden.



Dozentenhinweis

Aus Hygienegründen ist es sinnvoll, Syndets nur aus der Spenderflasche zu verwenden. So schön Reinigungsmittel auch duften und aussehen können: Es sollten möglichst nur Syndets **ohne** Konservierungsmittel, Duft- und Farbstoffe gekauft werden.

Auch das Trocknen der Haut erfolgt **so schonend wie möglich**. Es werden grundsätzlich immer **Einmalhandtücher** verwendet. Für die Haut ist es am besten, die Feuchtigkeit von den Handtüchern aufsaugen zu lassen, indem die Hände trocken getupft werden. Hautunfreundlich ist es dagegen, die Hände „mal eben schnell“ trocken zu reiben.

Benutzte Kundenhandtücher eignen sich NICHT zum Abtrocknen, da sich darin unsichtbare Reste der angewendeten Friseurchemikalien befinden können: Diese Gefahrstoffe können in die Haut eindringen.

Zwischendurch ist es gut, trockene Hände immer wieder einzucremen.



Dozentenhinweis

Dozentenhinweis:

1. Das richtige, hautschonende Reinigen und Trocknen der Hände mit einem Einmalhandtuch wird der Lerngruppe von einer Schülerin oder einem Schüler **praktisch** am Waschbecken des Seminarraums demonstriert. Die Lerngruppe bewertet anschließend den Vorgang kritisch (mit positiver und negativer Kritik: „Was war richtig?“, „Was kann noch besser gemacht werden?“).
2. Da die Haarwäsche mit Tensiden nach dem gleichen Prinzip erfolgt (verschmutzte Haare shampooen und danach die Schmutzpartikel mit dem Shampoo abspülen), kann hier ergänzend die Wirkungsweise waschaktiver Substanzen aufgegriffen werden.
3. Außerdem kann die jeweilige Wirkung der vier Tensidarten (z. B. mild reinigende Amphotenside in Syndets gegenüber stärker entfettenden Aniontensiden in Anti-Fett-Shampoo) wiederholend und vertiefend thematisiert werden.

Hautpflege

Auch die Hautpflege ist ein wichtiger Schutzfaktor für Friseurinnen und Friseure. Sowohl während der Arbeitszeit als auch in der Freizeit hilft regelmäßige Hautpflege, die Hände gesund und schön zu erhalten!

Übrigens sind Hautcremes in **Tuben** nicht nur hygienischer als Hautcremes in Dosen. Cremes in Tuben sind auch in der Freizeit (für unterwegs, zum Beispiel in der Handtasche, Schultasche und im Auto) leichter zu handhaben.

Pflegeprodukte sind individuell auszuwählen. Je nach Hauttyp, Jahreszeit, Belastung, etc. werden unterschiedliche Produkte benötigt. Auch hier werden natürlich Präparate **ohne** Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe bevorzugt.

Man unterscheidet bei Pflegemitteln zwei Emulsionstypen: Öl-in-Wasser-Emulsionen und Wasser-in-Öl-Emulsionen.

Die Außenphase von **Öl-in-Wasser-Emulsionen** (Ö/W) ist Wasser; darum ziehen Ö/W-Emulsionen schnell in die Haut ein. Ö/W-Emulsionen werden mehrmals täglich nach Feuchtarbeiten verwendet.

Die Außenphase von **Wasser-in-Öl-Emulsionen** (W/Ö) sind Öle und Fette; deshalb sind W/Ö-Emulsionen stärker rückfettend. Der hauchdünne Fettfilm verringert eine erneute Hautaustrocknung.

Dozentenhinweis:

Greifen Sie die Wirkungsweise der zwei Emulsionstypen vertiefend in Bezug auf verschiedene Haar- und Hautpflegemittel auf, indem zum Beispiel solche Produkte ungeordnet auf einem Tisch stehen und von den Schülerinnen und Schülern nach Emulsionstyp sortiert werden.

Beispiele für Ö/W:

- Haarspülung
- Haarkur
- Körpermilch/-lotion
- Sonnenschutzmilch
- Reinigungsmilch für die Haut

Beispiele für W/Ö:

- Sonnenschutzcreme
- Handcreme
- Reinigungscreme für die Haut
- Cremelidschatten
- Cremerouge

Die Schülerinnen und Schüler kommentieren und begründen anschließend, warum es sich bei welchem Präparat um den entsprechenden Emulsionstyp handelt.



Dozentenhinweis



Hautschutzmanagement

Einen Hautschutz- und -pflegeplatz im Salon einzurichten, ist im Prinzip ganz einfach, sofern ein paar Aspekte beachtet werden. Der ideale Hautschutzbereich verfügt neben dem Waschplatz über ausreichend und passende Einmalhandschuhe für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Einmalhandtücher, Waschlotion (Syndets), Hautschutz- und Hautpflegemittel, einen **Hautschutz- und Händehygieneplan der BGW** und gegebenenfalls Händedesinfektionsmittel.

Der Arbeitgeber ist dafür verantwortlich, dass **sämtliche** Materialien für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **immer** und ausreichend sowie kostenfrei zur Verfügung stehen.

Das Aufhängen eines Hautschutz- und Händehygieneplans hilft den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sich an die passenden Hautschutzmaßnahmen zu erinnern. Mit dessen Hilfe können Arbeitgeber außerdem ihre Beschäftigten sehr anschaulich über alle Maßnahmen des Hautschutzes unterweisen, ohne etwas zu vergessen.

Die BGW stellt branchenspezifische Hautschutz- und Händehygienepläne zum Aushängen zur Verfügung. Diese können von allen Mitgliedsbetrieben über **www.bgw-online.de** kostenfrei bezogen werden.

Der Hautschutzplan ist auch in der **Anlage 1 der TRGS 530** aufgeführt.



Weiterführende Informationen

www.bgw-online.de

Hautschutzmanagement

**Hautschutz im Salon etablieren:
Mitarbeiter beteiligen und unterweisen**

- Schutzhandschuhe:
Welche (Größe, Art)?
Wann (Welche Tätigkeit)?
- Wie reinigt und trocknet man die
Hände richtig?
- Wie trägt man eine
Hautschutzcreme richtig auf?
- ...



Meister-Unterweisung – KOMPHG – 09/2015 – Seite 14 von 15

 BGW

Hautschutz im Salon etablieren

Zum Hautschutzmanagement gehört auch die **regelmäßige Unterweisung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier werden Informationen weitergegeben und Arbeitsabläufe rund um den Hautschutz geklärt.

Eine Meisterin oder ein Meister stellt den Mitarbeitern die richtige Verwendung von Schutzmaßnahmen vor und klärt Fragen wie zum Beispiel:

- „Wie reinige und trockne ich meine Hände richtig?“
- „Wie trage ich eine Hautschutzcreme richtig auf?“
- „Schutzhandschuhe: Welche ? Wann? Wie lange? ...“
- ...

Weiterhin ist es wichtig, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Auswahl ihrer persönlichen Schutzausrüstung zu **beteiligen**. Je mehr die persönlichen Vorlieben berücksichtigt werden, desto bereitwilliger wird der Hautschutz angewandt.

Und nicht zu vergessen: Die Umsetzung von Hautschutz wird durch ein konsequentes Vorleben des Arbeitgebers erleichtert.

Dozentenhinweis:

Mögliche Übung zu folgender Fragestellung

Sie haben eine neue Auszubildende. Wie und an welchem Ort unterweisen Sie die neue Mitarbeiterin, eine Haarwäsche hautschonend durchzuführen?

Nutzen Sie für diese Aufgabe auch die Anlagen.



Dozentenhinweis

So wird eine Hautschutzcreme richtig aufgetragen.



Schritt 1 Eine etwa haselnussgroße Portion Creme aus der Tube auf den Handrücken geben.



Schritt 2 Creme auf dem Handrücken verteilen.



Schritt 3 Fingerzwischenräume nicht vergessen! Handinnenflächen eincremen.



Schritt 4 Creme in Nägel einmassieren.

Master-Kassenschein - K04/17/16 - 09/2015 - Seite 15 von 15



Wie wird eine Hautschutzcreme richtig aufgetragen?

In Partnerarbeit werden die Schritte des richtigen Eincremens mit einer Hautschutzcreme praktisch durchgeführt. Dafür ist die Haut der Hände sauber und trocken.

Dozentenhinweis:

Zum Abschluss ist es empfehlenswert, Hautschutz noch einmal anschaulich und erlebbar umzusetzen.

- Alle Schülerinnen und Schüler setzen in Partner- oder Gruppenarbeit die vier Schritte des richtigen Eincremens mit einer Hautpflegecreme praktisch um. Die Schülerinnen und Schüler kontrollieren sich gegenseitig.
- Das demonstrierte Vorgehen des Eincremens gilt nicht nur für Hautschutzcremes, sondern auch für alle Pflegeemulsionen.



Dozentenhinweis

Anlage

Handschuhe nach Maß

Hautschutz, der passt

So einfach geht's: Legen Sie Ihre rechte Hand auf die Größenschablone und lesen Sie die benötigte Größe ab. Handschuhe bestellen, anziehen und los! **Damit Ihre Hände voll durchstarten können.**

Profis tragen Handschuhe beim Haarewaschen



Anlage

Experiment: Zuckerwürfeltest

Wirksamkeit von Hautschutzmitteln

Wasserabweisende Hautschutzprodukte sind eine effektive und oftmals unterschätzte Arbeitsschutzmaßnahme in hautbelastenden Berufen. Die wasserabweisende Wirkung, aber auch ihre Grenzen können in einem einfachen Experiment anschaulich dargestellt werden.

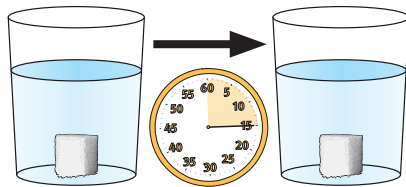
Material

- 2 durchsichtige Gläser zu ca. $\frac{3}{4}$ mit kaltem Leitungswasser gefüllt
- 2 Zuckerwürfel
- 1 wasserabweisende Hautschutzcreme
- 1 Papierhandtuch

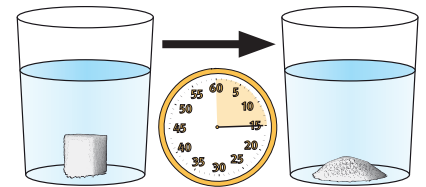
Durchführung

Zwei, mit Leitungswasser gefüllte Gläser werden nebeneinander auf den Tisch gestellt. Ein Zuckerwürfel wird mit einer wasserabweisenden Hautschutzcreme großzügig eingecremt. Dabei sollten am Ende alle Kanten und auch die Ecken des Zuckerwürfels mit der Hautschutzcreme bedeckt sein. Die Hautschutzcreme ca. 30 Sekunden einwirken lassen. Der zweite Zuckerwürfel wird nicht eingecremt. Sind die Vorbereitungen abgeschlossen, werden die Zuckerwürfel zeitgleich jeweils in ein Glas Wasser gegeben (siehe Abbildung). Die Schüler beobachten, was mit den Zuckerwürfeln passiert.

Mit einer wasserabweisenden Hautschutzcreme eingecremter Zuckerwürfel



Zuckerwürfel (unbehandelt)



Vor dem Experiment können die Schüler schätzen, wie viel Zeit die einzelnen Zuckerwürfel benötigen, um sich aufzulösen. Die Schätzungen werden im Anschluss auf ihre Richtigkeit überprüft und Abweichungen begründet.





Die Kristalle des Zuckerwürfels symbolisieren im Experiment die Hautzellen der Epidermis. Aus diesem Grund sollte der Aufbau der Haut und insbesondere der Aufbau der Epidermis mit ihrem Hydrolipidfilm im Vorfeld aufgegriffen werden. Bei dem Experiment ist die wasserabweisende Funktion einer Hautschutzcreme deutlich sichtbar. Auf der anderen Seite werden die Grenzen des gecremten Hautschutzes aufgezeigt, denn auch ein eingecremter Zuckerwürfel löst sich nach einer gewissen Zeit auf. Auf Grund dessen sind regelmäßiges Nachcremen sowie die Verwendung von entsprechenden Schutzhandschuhen bei Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten für einen effektiven Hautschutz unerlässlich. Hautschutzcremes können keinen Handschuh ersetzen.

Der beste Schutz vor direkter Feuchtigkeit sind Handschuhe. Das Auftragen einer schweißmindernden Schutzcreme kann helfen den Okklusionseffekt im Handschuh zu reduzieren.

Anlage

Die richtigen Handschuhe zum Schutz im Friseurhandwerk

Einmalhandschuhe aus:

		Vorteile	Nachteile	Anwendungsgebiet
Latex Naturgummi		<ul style="list-style-type: none"> hohe Elastizität gibt es auch langstulpig 	<ul style="list-style-type: none"> Allergiegefahr (Latex, Gummiinhaltsstoffe) „ziept“ an den Haaren 	<ul style="list-style-type: none"> Haarwäsche und Pflege Chemikalien-tätigkeiten
PVC (Vinyl) Kunststoff		<ul style="list-style-type: none"> glatte Oberfläche extrem geringe Allergiegefahr gibt es auch langstulpig 	<ul style="list-style-type: none"> wenig elastisch 	<ul style="list-style-type: none"> Haarwäsche und Pflege Chemikalien-tätigkeiten <p>BGW-Empfehlung</p>
Nitril Kunstgummi		<ul style="list-style-type: none"> gutes Tastempfinden gibt es auch langstulpig 	<ul style="list-style-type: none"> Allergiegefahr (Gummiinhaltsstoffe) 	<ul style="list-style-type: none"> Haarwäsche und Pflege Chemikalien-tätigkeiten <p>BGW-Empfehlung</p>
PE Folie		<ul style="list-style-type: none"> kostengünstig keine Allergien 	<ul style="list-style-type: none"> Schwachpunkt Schweißnaht Schlechte Passform ist nicht für das Friseurhandwerk geeignet 	

Mehrweghandschuhe

		Vorteile	Nachteile	Anwendungsgebiet
Haushalts-handschuhe Latex, Nitril, Vinyl		<ul style="list-style-type: none"> dickwandig wieder verwendbar lange Stulpe mechanische Beständigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> pflegeintensiv 	<ul style="list-style-type: none"> Reinigungstätigkeiten und Desinfektion
Baumwoll-Unterzieh-handschuh Baumwolle		<ul style="list-style-type: none"> waschbar schweißaufsaugend 	<ul style="list-style-type: none"> kein Allergenschutz 	<ul style="list-style-type: none"> als Unterzieh-handschuh unter den Einmal- und Reinigungs-handschuhen



Alle im Friseurhandwerk eingesetzten Handschuhe müssen die Anforderungen nach DIN EN 374 (einfache Chemikalienbeständigkeit) erfüllen.